

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

103 (3.5.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 103.

Mittwoch den 3. Mai 1911.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

♫ Karlsruhe, 2. Mai. Nach aus-  
wärtigen Blättermeldungen soll Gouverneur  
a. D. Leutwein die Reichstagskandi-  
datur im Wahlkreis Pforzheim-Dur-  
lach nunmehr endgültig abgelehnt haben.  
Soweit uns bekannt ist, bestätigt sich diese  
Melbung.

♫ Karlsruhe, 2. Mai. (Schwurgericht.)  
Wie viel Unheil durch Messerstechereien schon  
angerichtet wurde, dafür bildete der letzte  
Fall der diesmaligen Schwurgerichtstagung,  
die Anklage gegen den 25 Jahre alten Maurer  
Wilhelm Hartkorn aus Graben wegen Tot-  
schlags einen neuen bedauerlichen Beleg.  
Dieser Angeklagte, der am Ostersonntag den  
16. April eine Radtour nach Vinkenheim,  
Liedolsheim und Ruffheim gemacht hatte,  
kehrte abends gegen 11 Uhr nach Graben  
zurück. Vor der Wirtschaft zur „Rheinlust“  
begegnete er mehreren Männern. Diese hatten,  
da bereits Feierabend geboten war, gerade  
die Wirtschaft verlassen. Einer derselben, der  
32 Jahre alte Bahnarbeiter Kammerer, sagte  
zu ihm: „Nun, was schaffst denn Du noch da!“  
Darüber ärgerte sich Hartkorn und benahm  
sich dem Kammerer gegenüber derart frech  
und herausfordernd, daß dieser ihn am Hals  
packte, zu Boden warf und ihm einige Schläge  
mit der Hand versetzte. Darauf entfernte sich  
Kammerer, um in seine im 2. Stock der Wirt-  
schaft „Rheinlust“ gelegene Wohnung zu gehen.  
Ueber die ihm zuteil gewordene Behandlung  
geriet der Angeklagte in große Wut. Mit den  
Worten: „Der Kerl muß hin sein“, ging er  
hinter Kammerer her und versetzte diesem mit  
seinem inzwischen geöffneten Taschenmesser  
von hinten einen derart wuchtigen Stich in  
die linke Schläfe, daß Kammerer sofort zu  
Boden fiel und nach wenigen Augenblicken  
starb. Dem auf dem Boden liegenden Manne  
versetzte der rohe Bursche noch einen Fußtritt  
auf den Kopf und rief dabei aus: „Bist Du

noch nicht bald hin!“ Der Erstochene hinter-  
läßt eine Frau und 2 kleine Kinder. Die  
Geschworenen sprachen den Angeklagten unter  
Verfugung mildernder Umstände der ihm zur  
Last gelegten Straftat schuldig, worauf der  
Schwurgerichtshof Hartkorn abzüglich 14 Tage  
Untersuchungshaft zu 7 Jahren Zuchthaus  
verurteilte. — Mit diesem Falle hatte die  
Schwurgerichtssession im 2. Quartal ihr Ende  
erreicht.

♫ Karlsruhe, 2. Mai. In dem nahen  
Orte Knielingen wurde ein römischer  
Friedhof mit Leichenbrand aufgedeckt.  
Es wurde u. a. auch ein vollständig erhaltenes,  
seltenes, römisches Glasgefäß gefunden. Der  
römische Friedhof soll dem Ende des 2. Jahr-  
hunderts n. Chr. angehören.

♫ Pforzheim, 2. Mai. Die evang.  
Kirchengemeindeversammlung wird sich in ihrer  
nächsten Sitzung mit der Errichtung einer  
weiteren siebenten Pfarrei zu beschäftigen  
haben. Die letzte Volkszählung hat nämlich  
ergeben, daß die evang. Gemeinde Pforzheims  
in den letzten 5 Jahren von 39 700 auf  
46 400 Seelen angewachsen ist.

♫ Mannheim, 2. Mai. Die an der  
Lohnbewegung in den Hafengebieten Mann-  
heim und Ludwigshafen beteiligten 3000  
Arbeiter nehmen morgen die Arbeit wieder auf.

♫ Weinheim, 2. Mai. Unter dem  
Verpuß in der alten Kirche wurden an ver-  
schiedenen Stellen alte Wandgemälde  
entdeckt. Durch diese Entdeckung dürfte der  
Abbruch der Kirche verzögert werden.

♫ Baden-Baden, 2. Mai. Das Lust-  
schiff „Deutschland“ wird nächste Woche  
hier erwartet. Als Tag seiner Ankunft in  
Baden-Doz wird der 10. Mai genannt.

♫ Freiburg, 2. Mai. Die Tagung  
des Verbandes der Bürgermeister  
der badischen Land- und kleiner Stadt-  
gemeinden war aus dem ganzen Land sehr  
stark besucht. Als Ort der nächsten Tagung  
wurde Heidelberg bestimmt. Die Gesamt-  
nahmen des Verbandes belaufen sich auf

8486 M, die Ausgaben betragen 8197 M.  
Das Vermögen beträgt 1207 M. Einen Haupt-  
punkt der Beratung bildete die Fahrnis-  
versicherungsgesellschaft, welche vom Verband  
gegründet werden soll. Die Regierung will  
nur eine Versicherungsgesellschaft mit Rück-  
versicherung zulassen. Davon möchte der Ver-  
band aber dispensiert werden. Einem Antrag,  
der Verband wolle bei der Regierung dahin  
vorstellig werden, daß den rebbautreibenden  
Bewohnern das Holen von Streu in den Staats-  
wäldungen entweder kostenfrei oder zu er-  
mäßigtem Preise erlaubt werde, wurde zu-  
gestimmt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Mai. In der Kaserne des  
Königin-Elisabeth-Regiments, auf deren Linde  
die Flagge auf Halbmast wehte, fand gestern  
nachmittag unter außerordentlich großer Be-  
teiligung eine Trauerfeier für den am 28. März  
in Konstantinopel erschossenen deutschen Militär-  
instrukteur Oberstleutnant v. Schlichting  
statt. Erschienen waren u. a. Generalfeld-  
marschall Freiherr von der Goltz, der kom-  
mandierende General des Gardekorps, eine  
Anzahl hoher Militärs, der türkische Botschafter,  
türkische Militärs, die Spitzen der ottomanischen  
Kolonie, sowie deutsche Offiziere aller Waffen-  
gattungen. Die Beisetzung fand auf dem nahen  
Friedhofe statt.

\* Berlin, 2. Mai. Die „Tägl. Rund-  
schau“ meldet aus Rom: Die offizielle Zeit-  
schrift „Acta Apostolicae sedis“ publiziert heute  
ein Gratulationschreiben des Papstes  
an das württembergische Königspaar.  
Der Papst dankte zuerst für die Glückwünsche,  
die der König ihm geschickt habe und beglück-  
wünschte ihn seinerseits zum 25. Ehejubiläum,  
um so lieber, als ihm bekannt sei und er  
aus Erfahrung wisse, ein wie großes Wohl-  
wollen der König für den Klerus und die  
Katholiken Württembergs nicht aufhöre, zu  
zeigen.

\* Berlin, 2. Mai. Infolge der Mai-  
feier wurden in Groß-Berlin in 320 Be-

Feuilleton.

103)

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henri Westermarck.

(Fortsetzung.)

„Halten Sie ein,“ rief Blanka, „ich kann  
Sie so nicht reden hören, Mr. Drummond!  
— Was kümmert mich das Odensteinsche Erbe,  
das ich zurückweisen werde — nicht Ihre  
Armut ist es, welche uns trennt,“ septe sie  
fast außer sich hinzu, „auch ich bin arm und  
will es bleiben, verschmähe das Erbe, worauf  
der Fluch des hingemordeten Sohnes ruht.  
„Aber,“ hier stockte sie und ein tiefer Seufzer  
entrang sich ihrer Brust, „ich bin die Letzte  
meines Geschlechts, und muß dem Namen  
meines Vaters alles opfern, was das Leben  
an Glück mir zu bieten hat.“

Sie bedeckte ihre Augen mit der Rechten,  
um ihre Tränen zu verbergen. Ein Strahl  
unendlichen Glücks überflog sein Antlitz, doch  
bezwang er das berauschte Gefühl, und er-  
widerte leise: „Ich ehre Ihre Pietät, mein  
gnädiges Fräulein, obwohl ich ein solches  
Opfer nicht zu würdigen weiß. Verzeihen Sie  
mir und gedenken Sie zuweilen eines Mannes,  
der trotz alledem Ihrer Liebe, ja, Ihres Be-

stehen nicht unwürdig gewesen wäre. Gott  
segne Sie!“

Er wandte sich der Tür zu mit stockendem  
Atem und mit Angst im Herzen. Wenn ihr  
Familienstolz, ihre Pietät über die Liebe siegte!

Da drang ein Ausruf tiefsten Schmerzes  
an sein Ohr. Rasch wandte er sich, um im  
nächsten Augenblick die Geliebte, welche ihm  
in der Verzweiflung des Scheidens beide  
Hände entgegenstreckte, mit seinen Armen zu  
empfangen und an seine Brust zu pressen.  
Die trennende Schranke war gefallen vor der  
Allgewalt der echten Liebe, und in seliger  
Selbstvergessenheit fühlten sie sich eins in Zeit  
und Ewigkeit. Blanka dachte an nichts weiter  
als an ihre Liebe, an ihr Glück, und er zog  
sie neben sich, um sich von ihr ins Ohr küßern  
zu lassen, daß sie ihm folgen wolle, wohin  
sein Stern ihn leite, durch Nacht und Grauen,  
durch Leid und Not.

„Oder soll ich das Odensteinsche Erbe Dir  
geben, Geliebter?“ fragte sie zärtlich.

Er sah sie nachdenklich an, drückte ihr  
schönes Antlitz an seine Brust, und erwiderte  
leise: „Dafür wird sich wohl ein anderer  
Erbe finden, mein süßes Lieb! Ich will nur  
Dich, kein Geld und Gut. Laß Dir eine Ge-  
schichte erzählen, die eines Mannes, den Du

im Grunde doch in mir liebst, die Geschichte  
Deines Freundes Magnus Odenstein.“

Sie erhob erschreckt ihre Augen zu ihm  
und stammelte verwirrt: „Nein, nein, ich  
liebe nur Dich, nicht den Toten.“

„Das hoffe und glaube ich auch, herzlicher  
Schatz! Nun aber bitte ich Dich, die Ge-  
schichte anzuhören, und mich nicht zu unter-  
brechen.“

Magnus erzählte mit halblauter Stimme  
seine eigene Geschichte, welche Blanka mit  
wachsender Erregung, mit stockendem Atem  
und wild klopfendem Herzen anhörte, ohne  
ihn durch einen Laut zu unterbrechen.

Als er am Schlusse derselben angelangt  
war, das letzte Wort: „Jener Mann in der  
Ahnengruft zu Falkenhagen ist nicht Magnus  
Odenstein, sondern der Selbstmörder Richard  
Drummond!“ mit feierlicher Stimme und  
leuchtenden Augen gesprochen hatte, da erhob  
sich Blanka, trat einen Schritt von ihm zurück  
und sah ihn traurig an. Ihr Gesicht war  
leichenblau, ihre feinen Lippen bebten wie im  
Fieberfrost und nur mühsam rang sich die  
Frage los: „So war die Szene vorhin,  
welche mir das Herz fast brach, nur eine  
Komödie? In Ihrem maßlosen Männerhoch-  
mut führten Sie eine Szene à la Gressifis



trieben 6728 Holzarbeiter ausgesperrt, davon wurden über 6000 auf 39 Tage, die übrigen länger oder entlassen.

\* Flensburg, 2. Mai. Den „Flensb. Nachr.“ zufolge wurden auf der Flensburger Schiffswerft 1500 Arbeiter bis zum 15. Mai ausgesperrt, weil sie am 1. Mai gefeiert hatten.

\* Hamburg, 3. Mai. Die Direktion der Vulkanwerft ließ eine Bekanntmachung anschlagen, wonach alle Arbeiter, die am 1. Mai nicht im Betriebe erschienen, entlassen seien und am 3. Mai ihren Lohn abholen können. Es handelt sich angeblich um die Aussperrung von 2000 Mann.

\* Mülhausen, 2. Mai. Oberleutnant Roser aus Saarbrücken, der erst vor wenigen Tagen sein Führerexamen als Flieger ablegte, ist heute morgen bei prächtigem Wetter auf seinem Zweifelder aufgestiegen, in der Absicht, eine Stunde lang zu fliegen. Nachdem er bereits eine halbe Stunde geflogen war und zweimal das Dorf Habsheim überflogen hatte, wollte er gerade über dem Habsheimer Bahnhof eine Kurve nehmen, die er anscheinend zu scharf genommen hatte, denn er stürzte plötzlich aus einer Höhe von ca. 60 Meter herunter. Der Offizier wurde bewußtlos aufgehoben; sein Zustand scheint hoffnungslos zu sein. Der Apparat ist vollständig zerstört.

Mülhausen, 2. Mai. Nach soeben eingetroffenen Erkundigungen ist im Befinden des heute morgen verunglückten Fliegers Oberleutnant Roser eine merkliche Besserung eingetreten; der Verunglückte hat die Besinnung wieder erlangt. Man hofft, ihn zu retten.

### Schweiz.

Bern, 2. Mai. Carnegie hat dem schweizerischen Bundesrat 650 000 Franken für die Errichtung einer Stiftung für Lebensretter und ihrer Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt.

### Frankreich.

\* Paris, 2. Mai. Der Intransigant bringt eine ihm aus angeblich absolut zuverlässiger Quelle übermittelte Meldung, wonach König Alfons von Spanien in Madrid sehr schwer erkrankt sei. Täglich fänden ärztliche Beratungen unter Zuziehung des französischen Arztes Moure aus Bordeaux statt, der den König schon wiederholt behandelt hat. Es sei bei dem König schwere Tuberkulose festgestellt worden, die dringende Maßnahmen erfordere. Die Ärzte sollen dem König empfohlen haben, sich nach der Schweiz in die Kur zu begeben.

\* Paris, 3. Mai. Einem gefährlichen Unfall ist gestern in Boujy der deutsche Flieger Lindpaintner wie durch ein Wunder entgangen. Auf einem für den Wettflug Paris-Rom-Turin bestimmten sehr schnellen Sommerindecker war er bereits um 6 Uhr

in Juvisy aufgestiegen und erreichte um 1/9 Uhr das Lagerfeld von Chalons. Als er auf dem Flugplatz angekommen war, unternahm der Flieger einen verwegenen Gleitflug aus 1500 Meter Höhe, der größtenteils zu gelingen schien. Etwa 30 Meter vom Boden entfernt überschlug sich der Eindecker plötzlich mehrmals und krachte dann auf dem Boden nieder. Zum Erstaunen der Zuschauer kletterte der Flieger völlig unverfehrt aus den Trümmern heraus.

\* Marseille, 3. Mai. Von hier sind einige 30 Offiziere und 1300 Mann der verschiedenen Waffengattungen mit bedeutendem Kriegsmaterial nach Casablanca abgegangen.

### Italien.

Messina, 2. Mai. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar an Bord hat heute früh 6.30 Uhr die Meerenge von Messina passiert und die Fahrt nach dem Tyrhenischen Meer fortgesetzt.

\* Genua, 2. Mai. Die deutschen Majestäten werden morgen nachmittag 3 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ hier eintreffen und um 5.25 Uhr im Sonderzug nach Chiasso weiterfahren.

### Bereins-Nachrichten.

AS. Durlach, 3. Mai. [Abendunterhaltung des Männergesangsvereins.] In der Erwartung, im Kreise froher und lustiger Sangesbrüder einige frohe Stunden zu verleben, begab ich mich Sonntag abend zu der vom Männergesangsverein veranstalteten Abendunterhaltung. Wie ja allgemein bekannt, steht der Männergesangsverein sowohl im Gesang wie Theater mit an der Spitze der hiesigen Vereine. Daß meine Hoffnung in dieser Beziehung nur bestärkt wurde, das zeigte mir der sehr gute Besuch des schönen geräumigen Blumenlaales zur Genüge. Die Zusammenstellung des Programms war sehr reichhaltig. Nach einem einleitenden Musikstück des Instrumental-Musikvereins begrüßte der rührige Vorstand Herr Brenner die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, worauf als Nr. 1 der stimmungsvolle Männerchor „Maienacht“ von A. Kern zu Gehör gebracht wurde. Als Nr. 2 des Programms kam sodann das Theaterstück „Die Heideleerche“ zur Aufführung. Die Titelrolle hatte Frau Hummel übernommen und erntete dieselbe durch ihr ungezwungenes Auftreten und ihren klaren, deutlichen Gesang ungeteilten Beifall, wie auch die übrigen Mitwirkenden ihr Bestes zum Gelingen des Stückes hergaben. Als nächster Gesangsvortrag kam „Der Fremdenlegionär“ von F. Wengert zu Gehör; dieser teilweise ziemlich schwere Chor, sowie die übrigen Chöre, darunter „Weidmannsheil“ von L. Baumann, wurden unter der tatkräftigen und umsichtigen Leitung des Dirigenten Herrn Lehmann aus Karlsruhe sehr feinsinnig und exakt vortragen. Es wäre

zweifel, wollte man alles sonst noch Gebotene hier detaillieren, nur noch eines will ich erwähnen, und das ist Nr. 8 des Programms: „Zeppelin kommt“, ein kleiner Schwank, mit Herrn H. Kiefer als Hauptperson, welcher durch sein ungelungenes Durlacher Hochdeutsch die Lachmuskeln der Zuhörer lange in Bewegung hielt. Alles in allem kann der Abend beim obigen Verein als ein durchaus gelungener bezeichnet werden. Zum Schluß war noch ein kleines Tänzchen arrangiert, von dem auch ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde. In vorgerückter Stunde erst begab ich mich auf den Heimweg mit der Ueberzeugung, daß der Männergesangsverein es immer noch versteht, durch Arrangierung derartig kleiner Festlichkeiten seinen Mitgliedern einige genussreiche Stunden zu bereiten.

### Sport.

Durlach, 3. Mai. Am letzten Sonntag hatte der Fußballklub Germania 4 Mannschaften in das Spielfeld gestellt. Auf welcher hohen Stufe des sportlichen Könnens zur Zeit der Verein steht, zeigen die Resultate, die von den Mannschaften errungen wurden. Die 4. und 3. Mannschaft spielten gegen die 4. bzw. 3. Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele Karlsruhe und gewannen 4:2 bzw. 4:0. Eine wahre Freude ist es, die 4. Mannschaft spielen zu sehen. Nur durch schöne Ballbehandlung und Kombination gelang es den Kleinen, über die kräftige Mannschaft des Gegners, der fast nur aus Erwachsenen bestand, zu siegen. Germania's 2. Mannschaft hatte in der Fußballgesellschaft Seckenheim einen Gegner, der überall wegen seiner Schnelligkeit gefürchtet war. Beide Mannschaften gaben alles aus sich, zumal da das Spiel bei Halbzeit noch unentschieden stand. Schließlich gelang es doch den Einheimischen, mit 1:0 für sich das Spiel zu entscheiden. Die 1. Mannschaft spielte in der Neckarstadt Heilbronn und brachte den schönen Sieg von 5:1 Tore nach Hause. Die 1. Mannschaft spielt zur Zeit in neuer Aufstellung, die sich bis jetzt sehr gut bewährt hat. Am kommenden Sonntag wird die erste Mannschaft hier gegen den Westgaumeister Bismweiler spielen. Ein schönes Spiel steht sicher zu erwarten; deshalb sei am Sonntag jedermanns Lösungswort: „Auf zum Sportplatz des F.-C. Germania Durlach!“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 4. Mai 1911, vormittags 9 Uhr: 1) Sylvester Regretts von Bismbach wegen Bedrohung. 2) Michael Bodemer und Albert Bodemer wegen Muerbach wegen Hausfriedensbruchs. 3) Mathäus Obrecht von Pfingweiler wegen Vergehens gegen § 148 R. St. G. B. 4) Heinrich Kühnle von Hannover wegen fahrlässiger Körperverletzung. 5) Wilhelm Halbrod von Königsbach wegen Beleidigung des Philipp Völkle d. selbst. 6) Jakob Jech von Weingarten wegen Beleidigung des August Ehrmann in Weingarten.

auf, und vergaßen, wie Percival dafür bestraft wurde?“

Magnus war aufgesprungen und sah sie erschreckt an.

„Blanka!“ rief er stehend, „so kannst Du einen Mann nicht bestrafen, der durch die grausamste Vergangenheit alles Vertrauen zur Menschheit verloren hatte. Nicht der übermütige Percival bin ich, sondern ein Doppelwesen, das es nicht ertragen konnte, als armer namenloser Kunststreiter verworfen, als Graf Magnus Odenstein aber erwählt zu werden. Mein Herz dürstet nicht nach dem Erbe meiner Väter, sondern nur nach echter, selbstloser Liebe, und ich schwöre Dir, daß ich, von Dir verworfen, mein Erbe nicht angetreten, sondern den Wanderstab wieder unter dem amerikanischen Namen hinausgeschickt hätte. War diese Feuerprobe Deiner Liebe nicht des Preises, den ich Dir biete, wert? Hat mein Vater nicht gleichsam durch sein Testament unsern Bund geheiligt? Oder muß ich alles hinwerfen, Namen, Stand und Besitz, um Dich festzuhalten, Dich mein zu nennen fürs Leben? Sprich, Feuerste, ich opfere es mit Freuden, wenn Du es forderst, und werde wieder Zirkusstreiter.“

Blanka konnte bei diesen Worten, welche

Magnus mit feierlichem Ernste ausgesprochen, ein Lächeln nicht unterdrücken. Er sah es und zog die Widerstandslose an sein Herz, seine böse Griselbis, wie er sie zärtlich flüsternd nannte. Und sie fühlte, erbebend unter seinen Küffen, daß sie erst jetzt ohne Reue und Qual sich ihrem Glück ganz hingeben dürfe.

Dr. Vogel hatte sich längst mit dem vergeblichen Sonnenschirme nach dem Gartenhause begeben und zwei Stunden mochten sicher, wie Graf Braunig, nach seiner Uhr blinkend, ungeduldig erklärte, schon vergangen sein, bevor das junge Paar, Arm in Arm den Pavillon verließ.

„O, böse Tante!“ rief Blanka, das alte Fräulein mit beiden Armen umschlingend. „Du hast alles gewußt, und mir kein Wort davon gesagt. Auch Sie, Graf Braunig und Dr. Vogel haben Komödie mit mir gespielt, und der schlimmste war Magnus, der mich sehr, sehr schlecht behandelt hat.“

„Ein grausamer Percival, der um ein Haar seine Griselbis und damit sein Glück auf ewig verscherzt hätte,“ sprach Magnus erregt.

„Sagte ich's Ihnen nicht im voraus, daß die Probe zu gefährlich sei?“ bemerkte Tante Luise, „man darf nicht zu viel von uns schwachen Menschenkindern verlangen. Das Band, welches

uns mit einem edlen Geschlechte verknüpft, läßt sich nicht so leicht zerreißen.“

„Und es zerriß leider dennoch, Tante!“ unterbrach Blanka sie mit schelmischem Lächeln, „ich war entschlossen, den Kunststreiter zu heiraten.“

„Gott im Himmel, wie schrecklich das klingt,“ rief die alte Dame entsetzt aus. „Wenn das Dein Großpapa hören könnte, böses Kind!“

Blanka reichte dem Geliebten die Hand, er zog sie lächelnd an sich.

„Recht so,“ sagte Graf Braunig, „wozu die albernen Phrasen, der alte General hört es ja nicht, Tante, und die Sache ist außerdem programmäßig. Habe Sie überhaupt nicht begreifen können mit Ihrer schrullhaften Romantik, Magnus! Feuerprobe echter Liebe! Und der will 7 Jahre lang unter dem nüchternsten und praktischsten Volke der Erde gelebt haben, das ist unsäglich!“

„Schelten Sie nicht so unbarmherzig, lieber Graf!“ bat Blanka mit dem reizendsten Lächeln von der Welt.

(Fortsetzung folgt.)



## Vergabe von Eisenbetonarbeiten.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Herstellung der Eisenbetonarbeiten für die Unterführung der Straße vor der Eilguthalle mit beiläufig 195 qm Eisenbeton einschließlich wasserdichter Abdeckung mit Zehit und Herstellung der Fahrbahn nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. I. 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen können auf unserem Bureau, Ettlingerstraße 39 III eingesehen werden, wofür auch Pläne und Bedingungen gegen 60 Pf. Kostenersatz (für Porto 30 Pf. mehr), solange der Vorrat reicht, abgegeben werden.

Angebote mit der Aufschrift: „Eisenbetonabdeckung“ müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin **Samstag den 20. Mai 1911, vormittags 11 Uhr**, verschlossen und portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Karlsruhe den 1. Mai 1911.  
Gr. Bauinspektion II.

### Durlach.

## Öffentliche Versteigerung.

**Freitag den 5. d. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach im Auftrage des Speditors Hauck hier gegen Barzahlung öffentlich versteigern: 7 Fässer von 37 bis 622 Liter Gehalt, 18 Kisten mit etwa 400 leeren Weinflaschen.  
Durlach, 3. Mai 1911.  
Laier,  
Berichtsvollzieher.

## Erste Heirat!

Jung. Mann, 30 J. a., mit eig. Geschäft u. Vermögen wünscht sich mit Fräulein (auch vom Lande) mit 8-10 000 M. Barverm. in Bälde zu verheiraten. Nur ernstgemeinte Anträge wollen womögl. mit Bild ihre Adresse senden an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 158 Anonym zwecklos.

## Versicherung.

Fleißige Herren jeden Berufes finden lohnende Beschäftigung, ev. auch Anstellung. Offerten unter **D. B. 622 an Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Eine Frau empfiehlt sich im **Waschen und Feldarbeit**  
Kronenstr. 10, 3. St.

**Fleißiges Mädchen**  
sucht Laufstelle. Näheres  
Sammstr. 32, 2. St.

Ein Mädchen oder junge Frau wird für **Sonntags zum Servieren** gesucht.  
Jakob Link z. Lindenkeller.

## Mädchen,

ein williges, ehrliches, vom Lande, findet in kleiner Familie ohne Kinder sofort Stellung. Näheres **Adlerstraße 11 im Laden.**

## Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei **Aug. Knappschneider,**  
Mech. Werkstatt, Wilhelmstr. 3.

2 geräumige ineinander gehende **Zimmer** in der Hauptstraße oder nahegelegener Seitenstraße **sofort zu Bureauzwecken zu mieten** gesucht. Offerten unter Nr. 167 an die Expedition d. Bl.

## Warnung.

Nach § 35 Z. 4 der Feldpolizeiordnung wird mit Geldstrafe bis zu 20 M bestraft, wer auf seinen Grundstücken die Distel nicht vertilgt, bevor sie zum Blühen kommt.  
Auf diese Bestimmung machen wir besonders aufmerksam.  
Durlach den 2. Mai 1911.

Das Bürgermeisteramt.

## Die Vertilgung der Maikäfer betreffend.

Die Güterbesitzer der Gemarkung werden hiermit unter Strafandrohung aufgefordert, die an ihren Bäumen, Hecken und Gestrüchern befindlichen Maikäfer mindestens alle 2-3 Tage in den Morgenstunden von 5-8 Uhr abzuschütteln, einzusammeln und im städtischen Holzhof jeweils vormittags 10 Uhr oder abends 5 Uhr abzuliefern. Für 3 Liter von hiesigen Einwohnern abgelieferte Maikäfer wird eine Prämie von 10 M aus Gemeindemitteln bezahlt.  
Durlach den 3. Mai 1911.

Das Bürgermeisteramt.

## Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das diesjährige Grasertragnis folgender Plätze und Dämme öffentlich versteigern:

**Samstag den 6. Mai, vormittags 8 Uhr:** Bei der Untermühle, ehemal. Seilerbahn (soweit sie nicht in die Bahn fallen), Weg zur Mastweide, Arazienwäldlein, Liffen- und Altengrabendamm, Strecke zwischen Tiefentalergraben und Ettlingerstraße, Hohenerlesweg, Dreispitz beim Schloßle und bei der Quellsfassung, Salz- und Breitgasse, Dreispitz bei der Obermühle, Pfingzdamm zwischen Ober- und Untermühle, Hubweg.

Zusammenkunft am Waldhorn.  
**Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr:** Kutscherweg, an der Weingarterstraße, Pfingzdamm aufwärts der Obermühle, am Beunsee, Beun- und Giesbachdamm.

Zusammenkunft an der Obermühle.  
Durlach den 3. Mai 1911.

Der Gemeinderat.

## Grenzsteinlieferung.

Die Lieferung von 400 Stück 60 cm langen und 15/15 cm starken Grenzsteinen aus bestem Pfingztaler Sandstein und zwar:

350 Stück am Kopf auf 20 cm Tiefe sauber geflächt mit abgestuften Kanten und

50 Stück am Kopf auf 15 cm Tiefe mit dem Hammer genau winkeltrecht bearbeitet, beide Sorten mit kräftigem Fuße, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Lieferung hat innerhalb einer Frist von 4 Wochen frei städt. Bauhof zu erfolgen.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens **Montag den 8. Mai d. J., vormittags 11 Uhr**, auf unserem Bureau abzugeben.  
Durlach den 27. April 1911.

Stadtbaumeister:

L. Hauck.

## Der Zentralzuchtviehmarkt in Offenburg,

der im Jahre 1911 am 9. und 10. Mai stattfinden sollte, kann mit Rücksicht auf die Möglichkeit der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche nicht abgehalten werden.

Ob der Markt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder ganz aufgegeben werden muß, kann beim derzeitigen Stand der Seuche noch nicht bestimmt werden.

Der von der Stadt Offenburg gleichzeitig veranstaltete Fohlen-, Zugesel-, Schweine- und Ziegen-Markt wird vorerst auch nicht abgehalten.

## Das Präsidium des Verbandes der Mittelbadischen Rindvieh-Zuchtgenossenschaften.

## Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint! Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebeul.

Preis 1 St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada**

rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie, Conr. Pöhler, Karl Bärmann, Paul Vogel.**

Ein guterhaltener zweiflügeliger **Sportwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen

**Pfingstr. 29, 1. St. l.**

## Steinbrecher

sofort gesucht

**Moltkestr. 28, 3. St. rechts.**

## Schlaflos-

„Seit Jahren litt ich an quälender

igleitet, m. Nerven u. m. Körper waren so herunter, daß ich oft der Verzweiflung nahe war. Ich konnte weder arbeiten, noch essen, m. Zustand war erbarmungswürdig

Auf ärztl. Rat trank ich **Albucherker Mark-Sprudel Starkquelle** (Zod. Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Schon nach wenig

Flaschen kam d. heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke Mark-Sprudel seit 4 Monaten, habe seit lang. wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. M. J. Verzt. warm empf. 31.95 Pf. bei **Aug. Peter, Adlerdrogerie.**

**Ein Haufen Dung**

zu verkaufen im

**Gasthaus zur Sonne.**

**Heu,** gutes, 50-60 Btr., zu verkaufen

**Wöschbach, Haus Nr. 109.**

## Wohnung.

Schöne 3-4-Zimmerwohnung am Fuße des Turmbergs (Villa) auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres **Rittnerstr. 31, 1. Stock.**

Eine 2- od. 3-Zimmerwohnung samt Zubehör ist umstandehalber auf 1. Juli preiswert zu vermieten. Näheres

**Säckerstr. 4, 1. St.**

2- oder 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Chr. Bauer, Auerstr. 52.**

## Wohnung.

Bessere 3-Zimmer-Wohnung in schöner gesunder Lage auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

**Moltkestraße 15, 2. St. r.**

**Moltkestraße 13** sind schöne 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und gedeckter Küchenveranda zum Preise von **M 380.-** per 1. Juli zu vermieten. Auskunft wird erteilt daselbst im 3. Stock rechts

**Hauptstr. 69** (Neubau) schöne 5-Zimmer-Wohnung, frisch hergerichtet, per sofort oder 1. Juli zu vermieten

**Gustav May Erben.**

**Wohnung zu vermieten**

auf 1. Juli von drei Zimmern und Alkov mit Zubehör im 1. Stock in freier Lage. Näheres **Blumenplatz 5** bei Ganter.

**Möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang sofort an Herrn oder Fräulein zu vermieten **Weingarterstr. 5.**

**Möbliertes Zimmer**

zu vermieten **Sammstraße 22**



## Im Alter

ist man empfindlich. Man ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar **Widbert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Kehlkopf schnell zum Schwinden. Niederlage in Durlach: **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Zu verkaufen eine schöne **Ruh** mit dem 3. Kalk bei **Gustav Popp, Mittel-**

**mutschbach, Amt Biorheim**

**Fahrrad,** gut erhalten,

ist billig zu verkaufen

**Biernardstr. 14 IV.**

**Die Motten kommen!**

Schützt Eure Sachen.

Die wirksamsten Mottenschutzmittel erhalten Sie in der

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

\*\*\*\*\*



**10%** bewillige nur noch bis **incl. 6. Mai d. Js.** auf die bekannt gegebenen Artikel. **10%**  
**Christian Kern** am Markt  
 Magazin für Haus- und Küchengeräte.

**Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.**  
 Heute 7/9 Uhr:  
**Vereinsabend**  
 im Lokal.

**Der Vorstand.**  
**Freiw. Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz.**

Bei günstigem Wetter fahren wir **Sonntag den 7. Mai** zum Besuch der Schlachtfelder von Wörth und Weisenburg morgens mit Zug 5 1/2 Uhr hier ab. Die Teilnehmer wollen sich schon 5 Uhr beim Bahnhof einfinden. Die Mitnahme von reichlichem Mundvorrat ist zu empfehlen.

**Die Führung.**

**Zum Eis-Abonnement**

ladet ergebenst ein  
**Oskar Gorenflo,**  
 Hoflieferant.  
 NB. Abonnements können jederzeit beginnen.  
 Preise billigst.

**Gasthaus zum Ochsen.**

Morgen Donnerstag:  
**Grosses Schlachtfest.**

**Schweinefleisch**  
 wird heute abend 7 Uhr ausgehauen bei  
**Abraham Sander, Pfanzstr. 72.**

**Dicke Gemüse-Spargeln**  
 Ia. Schwetinger Kultur  
 per Pfd. **60** S.

**Luger u. Filialen.**

150 Zentner  
**Heu, Oehmd und Stroh,**  
 eine Futterschneidmaschine, eine Rübenmühle, verschiedene Wagen, Ackergeräte, Fässer und sonstigen Hausrat hat zu verkaufen  
**David Fröhlich, Grödingen.**

**Frischeste Allgäuer Süßrahm-Tafelbutter**  
 täglich eintreffend.

**Luger u. Filialen.**

Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten  
**Lammstraße 34.**

**Todes-Anzeige.**



Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

**Karl Kleiber alt,**

**Landwirt,**

Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach den 2. Mai 1911.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

**Schützen-Gesellschaft Durlach E. V.**



Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder hiermit in Kenntnis, daß am **Sonntag den 7. Mai** unser diesjähriges

**Eröffnungsschiessen**

auf dem Schützenhaus stattfindet und am **Sonntag den 14. Mai** der von der Gesellschaft gestiftete Eröffnungspokal herausgeschossen wird.

Die Herren aktiven Schützen werden gebeten, sich an den regelmäßigen Schießübungen vollzählig beteiligen zu wollen.

**Der Oberschützenmeister.**

**Die Privatspargengesellschaft Durlach**

— gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht —  
 nimmt Spareinlagen bis zu 20 000 M auf ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit

**4%**

Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstr.



Morgen (Donnerstag) früh:

**Kesselfleisch.**

Mittags: **Frische Leber- und Griebenwürste.**

**W. Kraus zur Sonne.**

**Parkettboden**

D.R.G. Nr. 123 527.

Das Beste auf dem Gebiete von Parkettbodenreinigungsmitteln.

**Keine Stahlspäne mehr!**

Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt! Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten.

Verblüffender Erfolg! **Spiegelblaue Böden!**  
**Central-Drogerie Paul Vogel.**



Morgen **Schlachtfest.**  
 Donnerstag: **J. Kunz zur Traube**



Morgen (Donnerstag):

**Schlachttag**

**J. Köll z. Lannhäuser.**  
 Auch ist gutes Schweineschmalz zu haben.

**Danksgiving.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Kindes

**Anna**

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 3. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wächter.**

**Alle lieben**

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte **Stedenpferd-Pilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nabeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Pilienmilch-Cream Soda** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in beiden Apotheken.

**Eiserne und hölzerne Gartenmöbel**

**Gartengeräte  
 Gartenwalzen  
 Rasenmäher  
 Pflanzendünger  
 Pflanzenspritzen** u. empfiehlt billigst

**K. Leussler,**  
 Lammstraße 23.

3-4-Zimmer-Wohnung, möglicherweise mit Bad, wird von jungem Ehepaar zum 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 163 an die Expedition dieses Blattes.

**Flaschen**

offerierte:  
 grüne 3/8 L f. Bier 10.—  
 " 1/10 " " " 12.—  
 " Verschlässe dazu " 2 70  
 " 3/4 L. f. Wein " 12.—  
 " 1 " " " 13 50  
 halbweiße 3/8 L. f. Bier " 12.—  
 " 3/4 " " " 13 50  
 " 1 " " " 15.—  
 " 1/3 " Sodawasser " 10.—  
 desgl. mit Hebelverschluß " 14 50  
 Preise per 100 Stück, größere Quantitäten billiger.

**Christian Kern am Markt Flaschen-Lager.**

Ein solider Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten  
**Spitalstraße 21.**

**Vorausichtliche Witterung am 4. Mai**  
 Wechselnde Bewölkung, meist trocken, Temperatur wenig verändert.